Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 1/2 (1883)
Heft: 4

Nachruf: Freudweiler, Hans Caspar

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemacht und dadurch das Interesse für die Erhaltung desselben geweckt. Er wurde zum eingehenden Studium des Palastes nach Dalmatien entsandt und war bald in der Lage, einen Entwurf zur Wiederherstellung des Mausoleums vorzulegen, welcher die Genehmigung der Behörden fand. Die Ausführung begann mit der Beseitigung der vielen entstellenden Ein- und Anbauten; im Juni 1880 konnte der Ausbau des Innern in Angriff genommen werden, welcher nach einem Vortrage, den Prof. Hauser kürzlich in Wien gehalten, voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres vollendet werden wird. Die Wiederherstellung des derselben Zeit entstammenden Thurmes wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen, da die beiden obersten Stockwerke so baufällig sind, dass sie abgetragen werden müssen. Prof. Hauser glaubt, wie noch bemerkt werden mag, dass die Bauten in Spalato von orientalischen, vielleicht von griechischen Werkmeistern ausgeführt worden seien, da alle Steinmetzzeichen griechische Buchstabenformen zeigen.

Accumulatoren. In London werden gegenwärtig Versuche mit neuen von den HH. Liardet & Donnithorne in Vorschlag gebrachten Accumulatoren aus einer Mischung von porösem Blei mit Bleisalzen gemacht, welche auf sehr dünne Bleiplatten befestigt wird.

† **Hans Caspar Freudweiler.** Am 23. dies starb nach kurzer Krankheit unser College Ingenieur Freudweiler, im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene ist einer der Ersten gewesen, die ihre Fachstudien am eidgenössischen Polytechnikum gemacht haben; denn schon im Eröffnungsjahre 1855 war er als Schüler der Ingenieurabtheilung eingeschrieben. In Folge dessen war er eines der ältesten Mitglieder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, der er seit ihrer Gründung angehörte. College Freudweiler setzte, nachdem er einige Jahre in der Praxis gewesen, seine Studien als Zuhörer an der *École des Ponts et Chaussées* in Paris fort und erweiterte seine Kenntnisse durch Studienreisen in Frankreich und England. Später war er bei einer Reihe von Unternehmungen betheiligt, die jedoch nicht alle von Erfolg begünstigt waren.

Redaction: A. WALDNER.
Claridenstrasse 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- & Architectenverein, Section Zürich.

Versammlung vom 6. December 1882.

Anwesend: 26 Mitglieder.

Vorsitz: Herr Präsident Bürkli-Ziegler.

Herr Ingenieur *R. Hartmann* hält einen Vortrag über die Siemens'schen Regenerativbrenner, welche in neuester Zeit in Folge der wachsenden Concurrenz des electrischen Lichtes mehr und mehr in den Vordergrund treten und von welchen seit Kurzem auch hier in Zürich auf dem Paradeplatz ein Exemplar in Betrieb ist. Diese Brenner beruhen auf dem Principe der Vorwärmung von Gas und Luft, ehe dieselben zur Verbrennung gelangen. Es werden nämlich die heissen Verbrennungsproducte der Gasflamme in eigenthümlicher Weise vom oberen Ende der Flamme nach abwärts gezogen und gelangen dann erst entweder durch eine seitliche oder durch eine zweite innere Röhre in den aufsteigenden Abzugscanal. Auf diesem Wege geben dieselben ihre Wärme an das in Röhren entgegenströmende kalte Gas und an die Luft ab, welche nun so vorgewärmt beim Ausströmen durch eine grosse Anzahl im Kreise gestellter kleiner Oeffnungen eine intensiv leuchtende Flamme erzeugen. — Es wird die Einrichtung dieser Brenner vom Herrn Vortragenden in ausführlicher Weise durch ausgestellte Zeichnungen und einen im Locale aufgestellten Probebrenner erläutert und bezüglich der von Siemens construirten verschiedenen Brennergrössen folgende Angaben gemacht.

Die kleineren Brenner mit seitlichem Abzug der Verbrennungsgase sind:

	Gasconsum per Stunde	Leuchtkraft
Nr. 4	200—250 *l*	35—40 Normalkerzen
Nr. 3	350—450 *l*	60—90 „
Nr. 2	600—700 *l*	130—180 „
Nr. 1	1400—1600 *l*	300—400 „

Die grösseren Brenner mit innerem Abzug sind:

	Gasconsum per Stunde	Leuchtkraft	
Nr. 0	1800—2000 *l*	400—500 „	
Nr. 00	2200—2500 *l*	600—700 „	*)
Nr. 000	3800—4000 *l*	1000—1100 „	

In neuerer Zeit werden die Brenner von Siemens in jeder beliebigen Grösse angefertigt. Bezüglich der Kosten wird mitgetheilt, dass der am Paradeplatz aufgestellte Brenner bei Zugrundelegung des städtischen Preises von 17 Rp. per m^3 Gas circa 44 Rp. per Stunde an Gas erfordert, während die Anlagekosten mit Zuleitung und nöthiger Reserve 1800 Fr. betrugen. Eine sehr erwünschte Vergleichung mit den Kosten des electrischen Lichtes liess sich aus Mangel an zuverlässigen Angaben über letzteres nicht aufstellen. Nachdem vom Redner noch einige kurze Angaben über die Bray'schen Brenner und die sogen. Albo-Carbonlampen gemacht wurden, schliesst diese die Anwesenden in hohem Grade interessirende Mittheilung.

Herr Präsident Bürkli bespricht sodann das in einer Broschüre niedergelegte *Project* des *Ingenieur Ritter* (Neuenburg) betreffend die *Wasserversorgung* eines Theils dieses *Cantons* in grossartigem Maassstabe, welches Project auch bereits dem dortigen Grossen Rathe vorliegt. Es soll die Wasserkraft der Reuse dazu benutzt werden um 1) reines und frisches Wasser in genügender Menge für Neuchâtel, den Vignoble, la Chaux-de-fonds etc. zu beschaffen und 2) electrischen Strom zu beliebiger Verwendung durch den ganzen Canton zu vertheilen. Nach diesem neuesten Projecte Ritters wird das Wasser der Reuse unterhalb Noiraigue abgeleitet bis in die Gegend von Chambrelien auf circa 690 *m* Meereshöhe, woselbst drei Wasserwerke bei 260 *m* disponiblem Gefälle bis zum Seespiegel angenommen sind. Dieselben sollen das Brauchwasser für Neuchâtel, den Vignoble etc. sowie den electrischen Strom liefern. Eines dieser Werke wird das Brauchwasser auf 1100 *m* Meereshöhe, also mit einer Druckhöhe von 410 *m*, nach Chaux-de-fonds durch den *Tunnel les loges* zu heben haben und ist hierfür eventuell ein zweimaliges Heben in Aussicht genommen. Das Brauchwasser selbst wird aus dem oberen Reusethal, dessen muldenförmige Bildung zur leichten Ansammlung und Fassung desselben sehr geeignet sein soll, entnommen und es wird auf ein Quantum von 10—12 000 *l* per Minute gerechnet, von welchen circa 6—8000 *l* für Neuchâtel und den Vignoble und 2000 *l* nach Chaux-de-fonds vertheilt werden. Es ist in Hinsicht auf die bisher völlig ungenügende Wasserversorgung von Neuchâtel und auch namentlich von Chaux-de-fonds dieses Project jedenfalls einer gründlichen Untersuchung werth. Die Gesammtkosten sollen 3 500 000 Fr. betragen und es wird eine Rendite von 7—8 % nachgewiesen, ohne Ausnützung des electrischen Stromes etwa 4 %.

In der kurzen sich anschliessenden Discussion wird insbesondere betr. der Druckhöhe von 410 *m* hervorgehoben, dass dieselbe durchaus nicht bedenklich erscheine, da z. B. bei den Brandt'schen Bohrmaschinen ein Druck von 100—120 Atmosphären zur Verwendung komme und auch hydraulische Pressen mit weit höherem Druck bis zu 400 *Atm* existiren. *K.*

Schweizerischer Ingenieur- & Architecten-Verein, Section St. Gallen.

Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit im Winter 1881/82 (bis Ende 1882).

Besichtigung von Thalsperren. Kurz nachdem der kleine Fluss Steinach die Stadt St. Gallen und die letzten in deren Nähe gelegenen Fabrikwehre verlassen hat, beginnt er seine Erosionsthätigkeit im raschen Falle durch das Galgentobel gegen den Bodensee. Von keinen Bauten gehemmt (früher bestanden Mühlewehre, sind eingegangen) sucht er sich im erratischen Schutte bis auf die feste Molasse einzufressen, bringt dadurch die Schuttmassen auf

*) Dieser auf dem Paradeplatz aufgestellt.